

# ***Pescher Kurier***

Informationen des Bürgerverein Pesch e.V.

20. Jahrgang, Ausgabe 1/2001

Nr.: 77



**Neue Spielgeräte am  
Pescher See**

Informationen aus Pesch  
jetzt zweimal im Jahr

Rückblicke, Aktuelles und  
viel Verkehr

***Sommerfest am 1. Juli 2001***

## In eigener Sache :

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Mitglieder des Bürgervereins,

Sie werden sich sicher gefragt haben, warum der 1. *Pescher Kurier* des Jahres 2001 erst jetzt erscheint?

Mangels eigener Themen und fehlender Beiträge aus der Mitgliedschaft hat der Vorstand beschlossen, den Kurier künftig nur noch 2mal im Jahr herauszubringen. Bei verschiedenen Gelegenheiten hatten wir unsere Mitglieder um Beteiligung gebeten. Die Resonanz war leider gleich Null. Jedesmal saß die Redaktion unter der Leitung von Ulrich Hinz zusammen und grübelte nach neuen Ideen. Nur von unseren Veranstaltungen zu berichten, ist nicht ausreichend, zumal sie sich ja jedes Jahr wiederholen. Übrigens ist der Redaktionsleiter „nebenbei“ noch Geschäftsführer und berufstätig. Er würde gerne die Redaktionsarbeit in andere Hände geben – aber keiner will's machen.

So bleibt uns nur eines übrig: Die Arbeit zu reduzieren. Vier Kuriere im Jahr mit insgesamt 48 Seiten – und das ohne Werbung - ist für einen Verein schon reichlich, wenn man bedenkt, wie es bei anderen Vereinen ist.

Der „neue“ *Pescher Kurier* hat sein Aussehen leicht verändert, bei Bedarf wird er auch umfangreicher sein. Erscheinungstermine sind ca. 14 Tage vor dem Sommerfest (letzter Sonntag vor den großen Ferien) und ca. 14 Tage vor dem Christkindlmarkt (2. Adventssonntag). Von Fall zu Fall, wird er auch an alle Pescher Haushalte verteilt.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis für diese Maßnahme. Falls sich der eine oder andere dennoch angesprochen fühlt und beim Kurier mitarbeiten möchte, sei er in unserem Team herzlich willkommen. Selbstverständlich betrachten wir Ihre Zuschriften und Meinungen – positiv oder negativ – als Bereicherung für den *Pescher Kurier*.

Ihr Vorstand und Ihre Redaktion  
*Ulrich Hinz*

# S o m m e r f e s t

Sonntag, 1. Juli 2001

von 11:00 bis 18:00 Uhr

auf dem

**Hof Bollig**

Johannesstraße



Frühschoppen

Biergarten und Weinlaube

Mittagessen • Kaffee und Kuchen  
Kinderspiele • Zauberer • Workshop

Eisenbahnfahrt

viel Spaß für Groß und Klein



Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen  
Ihnen schon jetzt einen kurzweiligen und  
angenehmen Tag.

*Ihr Bürgerverein Pesch*

## OP DE SCHMETTE BANK



Im Frühjahr, wenn die ersten Sonnenstrahlen die Erde erwärmen, ging der Schmied mit seinen Söhnen daran, "de Bank" aufzustellen. "Schmette Bank" war ein solides Möbelstück. Unzerstörbar und fest in der Erde verankert stand sie gegenüber der Dorfschmiede an der Escher Straße.

Sie war nicht einfach eine Bank, sie war eine Institution. Sie war Kommunikationszentrum und Ort der Begegnung, ein fester Punkt in der Pescher Geographie; Wochentags, wenn die Männer ihrer Arbeit nachgingen, durfte die Bank von Kindern benutzt werden. Nach Feierabend und an arbeitsfreien Tagen saßen dort die Männer, ruhten von der Arbeit aus, beäugten die Vorübergehenden und machten ihre Witze, wenn eine junge Frau vorbei kam, die ein wenig mit der Mode ging: Neue Damenmode löste damals noch bei den durchweg konservativ eingestellten männlichen Dorfbewohnern Heiterkeit und Kopfschütteln aus. Die Kinder saßen dann vor der Bank auf der Erde, lauschten dem Gespräch der Männer und lachten mit, ohne zu verstehen, worum es ging.

Frauen, zumindest solche im besten Hausfrauenalter, saßen nie auf der Bank, sie hatten am heimischen Herd zu stehen. Auch Mädchen im pubertären Alter konnten nicht, wie junge Männer, in ihrer Freizeit einfach müßig gehen und sich auf der Straße herumflegeln. Wenn sie auf der Bank saßen, hatten sie einen Kinderwagen dabei, in dem sie ein Geschwisterchen oder den Säugling der Nachbarin spazieren fuhren: Meistens gesellten sich dann, ungebeten zwar, doch nicht ungerne gesehen, Burschen hinzu, die etwas unbeholfen ihren ersten Flirtversuch unternahmen. Manche zarten Bande fanden auf der Schmette Bank ihren ersten Anknüpfungspunkt.

Gleichberechtigung war kein Thema, über das auf der Schmette Bank gesprochen worden wäre. Sonst aber wurde alles teils hitzig, teils betulich abgehandelt. Man redete über Gott und die Nachbarn, über Politik und das Wetter, über die Sonntagspredigt und am häufigsten natürlich

über Kartoffeln, Hafer und Weizen. Später, ab 1939, war der tägliche Kriegsbericht das Hauptgesprächsthema: Kritik an den Machthabern des dritten Reiches hat die Schmette Bank selten vernommen. Erstens war das lebensgefährlich und zweitens waren die Pescher nie besonders aufsässig. Man nahm den Kaiser wie den Führer wie auch die amerikanische Besatzung als gottgegeben hin und richtete sich ein. Am interessantesten für Kinder war es, wenn ein ehemaliger Kriegsteilnehmer seine Heldentaten zum Besten gab. Sie hockten dann mit glühenden Ohren vor der Bank wie heutzutage die Kinder vor denn Fernseher. Doch wenn auch noch so viel geflunkert wurde, gebogen hat die Bank sich nie. Sie war schließlich echte Pescher Handwerksarbeit. Besorgten Erziehungsexpertinnen sei außerdem versichert, daß alle die Kinder, die mit schwitznassen Händen den Abenteuern der Kriegshelden lauschten, später friedliche Mitbürger geworden sind.

Als Pesch aufhörte ein Dorf zu sein, wurde auch die Bank nicht mehr aufgestellt. Da wo sie stand stehen heute Häuser, und es wäre auch niemand mehr da, der sie aufstellen könnte. Wer möchte aber auch noch da sitzen, bei dem Lärm und dem Gestank des ununterbrochen durch die Escher Straße rollenden Verkehrs. Zu sehen gibt es auch nichts Interessantes mehr. Da setzt man sich doch lieber gleich vor den Fernsehapparat.

*Aus „Ernste und heitere Dorfgeschichten aus Kriegs- und Friedenszeiten“  
aufgeschrieben von Fritz Auweiler*

### Pescher Straßen

Die Escher Straße verläuft zwischen Longericher Straße und Donatusstraße.

Länge 1081,39 m, amtliche Schlüsselnummer 04510.

So benannt ist die Straße seit dem 19.12.1967. Davor hieß sie Sinnersdorfer

Straße, Doktorhofstraße und Mengenicher Straße. Der Name bezieht sich selbstverständlich auf den Stadtteil Esch.

*Daten aus dem Kölner **Straßennamen-Lexikon** von Rüdiger Schünemann-Steffen*



## Information des AK Grün / Umwelt

Die Freude über die Erweiterung des Spielplatzes am Pescher See wurde dem Bürgerverein in vielfacher Weise von den Kindern und den Eltern übermittelt. Dieser Zuspruch und die vielen positiven Rückmeldungen haben den Bürgerverein veranlasst, zu beschließen, auch auf anderen Spielplätzen am Ort mit Bänken u.a. zur Attraktivität der Plätze beizutragen.



### Baumpflanzung im Stadtgebiet 6 (Pesch)

Das Amt für Grünflächen ist an die Bezirksvertretung Chorweiler herangetreten und hat um Vorschläge für Baumanpflanzungen im Stadtgebiet bzw. um Vorschläge für sonstige Ausgleichsmaßnahmen gebeten:

*„Da wir die Bürgervereine an der Verschönerung unseres Stadtgebietes aktiv beteiligen möchten, bitten wir um Benennung von Flächen, die für Baumpflanzungen oder andere Maßnahmen geeignet sind“.*

Auch hier wird sich der Arbeitskreis Grün / Umwelt beteiligen und Vorschläge für Standorte neuer Bäume unterbreiten.

*Richard Kruse*

# Jahreshauptversammlung 2001

Alljährlich findet im Frühjahr die Jahreshauptversammlung des Bürgervereins statt, zu der sich am 25. April knapp 90 Mitglieder und einige Gäste in den Räumen der Evang. Kirche eingefunden hatten.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Herrn König erfolgte der Bericht des Geschäftsführers, Herrn Hinz über die allgemeinen Aktivitäten des Vereins im vergangenen Jahr, danach die Berichte des Arbeitskreises Verkehr durch Herrn Hoffmann und des Arbeitskreises Grün / Umwelt durch Herrn Kruse. Alle Referate waren erfreulich kurz gehalten. Das von Herrn Hoffmann war in Versform verfasst und lockerte die Berichterstattung weiter auf.

Nach dem positiven Bericht der Kassiererin, Frau Hinz und dem Bericht der Kassenprüfer wurden sowohl die Kassiererin als auch der Vorstand einstimmig entlastet. Es folgte die Neuwahl des Vorstandes, bei der Herr König als auch seine beiden Stellvertreter, Herr Hinz und Herr Hoffmann in ihren Ämtern für weitere zwei Jahre bestätigt wurden. Wie jedes Jahr ergab sich die Notwendigkeit, einen Kassenprüfer neu zu benennen. Hierzu wurde Frau Hoffmann einstimmig gewählt, Herr Mowitz bleibt noch ein weiteres Jahr im Amt.

Der Bezirksbeamte, Herr Polizeikommissar Wirtz berichtete anschließend aus seiner Sicht über die Situation in Pesch und machte deutlich, dass gravierende Probleme in unserem Ort Gott sei Dank nicht an der Tagesordnung sind.

Nach harmonischem Verlauf wurde die Jahreshauptversammlung gegen 21.15 Uhr beendet. Anschließend begaben sich viele Mitglieder und Gäste in einen Nebenraum der Kirche, in dem sich die Möglichkeit bot, bei einem Kölsch Probleme zu diskutieren und Kontakte zu pflegen oder neu herzustellen.

Bei dieser Gelegenheit war eine kleine Ausstellung für ortsansässige Künstler organisiert, die aufmerksame Beachtung fand.

Wir sagen der Evang. Kirche ein Dankeschön dafür, dass sie wieder einmal ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hatte.

*Erich Hoffmann*

## Ein herzliches Dankeschön,

an Frau Annemarie Keidies  
für 21 ½ Jahre aktive Mitarbeit im  
Bürgerverein.

Frau Keidies ist Gründungsmitglied unseres Vereins und seitdem aktiv in unterschiedlichen Aufgaben tätig gewesen. Sie gehörte durchgehend dem Vorstand als Beirat an und leitete auch für einige Jahre den Arbeitskreis Grün. Darüber hinaus war sie stets aktiv bei unseren Veranstaltungen mit eingesetzt. Nach all den Jahren möchte sie nun ihre Aktivitäten etwas reduzieren und verzichtet auf ihre Beiratstätigkeit. Dem Arbeitskreis Grün bleibt sie jedoch weiter verbunden. Nochmals ganz herzlichen Dank und alles Gute für die Zukunft



*Manfred König*

## Notizen

Der Pescher Christkindlmarkt 2000 lief wieder mit dem gewohnten Erfolg ab. Aus den Überschüssen konnten wir u.a. die Seniorenveranstaltung des Schützenvereins unterstützen. Einige Ruhebänke für Pesch sind auch noch geplant.

Die Karnevalssitzungen des FIB im Januar machte bei ausverkauftem Haus den Jecken viel Freude. Auch für nächstes Jahr sind die Verträge schon gemacht und bereits viele Karten vorbestellt. Leider steigen die Organisationskosten immer mehr, so daß das finanzielle Ergebnis für die drei beteiligten Vereine bescheidener ausfällt.

Am 4. Februar feierte der Familien- und Krankenpflegeverein Köln-Pesch sein 25jähriges Bestehen. Dieser ökumenische Zusammenschluss aktiver Christen kann auf eine sehr erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Herzlichen Glückwunsch auch von hier aus – macht weiter so!

## Verärgerung / Enttäuschung

Bereits mehrfach haben wir in unserem Kurier über den geplanten/ geforderten Ausbau der Autobahn A1 berichtet. Die seit nunmehr 20 Jahren anhaltende Diskussion und Hin- und Herbewegung seitens Politik und Verwaltung haben wir als "Die unendliche Geschichte" bezeichnet.

Im letzten Jahr schien es nun endlich Bewegung in der Sache zu geben. Infolge schwerer Unfälle sowie der Aktivitäten und Proteste der betroffenen Anlieger versprach bei einem Ortstermin im letzten Herbst der zuständige Verkehrsdezernent des Regierungspräsidenten: "Im Frühjahr 2001 wird mit der Umsetzung der bisherigen Planung in konkrete Maßnahmen begonnen". Auch die Finanzierung ist nun kein Problem mehr. Die benötigten Haushaltsmittel sind eingeplant. Die Freigabe der Standspur ist nur eine kurzfristige Maßnahme und zählt nicht als "Ausbaumaßnahme"

Wir Pescher, die wir besonders auf die an den Ausbau gekoppelten Lärmschutzmaßnahmen hoffen, sahen nun endlich nach den vielen Jahren einen Hoffnungsschimmer.

Wie wir jedoch kürzlich in der Presse lesen konnten und wie auch bereits genannter Verkehrsdezernent in einem Fernsehinterview erläuterte, scheint das mit der Finanzierung so endgültig sicher noch nicht zu sein, denn sie ist wohl gebunden an die Einführung einer geplanten LKW-Maut. Ob und wann diese kommen wird, das wagt wohl heute keiner zu terminieren. Sollten die vollmundigen Versprechungen wieder nur ein weiteres Kapitel der "unendlichen Geschichte" sein?



Enttäuscht und verärgert sind wir auch über die Reaktion/ Nichtreaktion unseres zuständigen Bundestagsabgeordneten, Herrn Conrad Gilges. Wir sind der Meinung, dass ein für den Kölner Nor-

den so brennendes Verkehrsproblem auch für ihn ein Thema sein müsste. Ende letzten Jahres haben wir ihn deshalb erstmalig angeschrieben und um seine Unterstützung gebeten. Immerhin ist der Autobahnbau Sache des Bundes. Leider war seine Antwort für uns wenig zufriedenstellend, da er darin nur auf Auskünfte und Planungen des Verkehrsministeriums verwies, die uns jedoch von diesem schon direkt mitgeteilt worden waren und auch nichts Neues enthielten. Über seine eigenen Aktivitäten und Absichten in seiner Eigenschaft als Bundestagsabgeordneter erfuhren wir darin nichts. Im März haben wir ihn deshalb erneut angeschrieben und bis heute weder eine Eingangsbestätigung unseres Schreibens noch eine Antwort erhalten, obwohl wir ihn auf unsere Mitgliederversammlung im April hingewiesen haben, bei der wir gerne unseren Mitgliedern etwas über seine Absichten und Aktivitäten mitgeteilt hätten. Wie sollen wir ein solches Verhalten werten?

**Auf jeden Fall sind wir der Meinung, dass man weder mit seinen Wählern noch mit dem mitgliederstärksten Bürgerverein in Köln so umgeht. Wir haben immerhin 640 Mitglieder, mehr wie manche in Köln vertretene politische Partei.**

*Manfred König*

## Neuer Unfallbrennpunkt in Pesch??

Sie haben es sicher auch bereits gehört. Pesch bekommt einen neuen Einkaufsmarkt auf dem Grundstück der Fa. Schwanz zwischen Donatusstraße und Waffenschmidtstraße. Schwierig ist bei dieser Ansiedlung jedoch die zukünftige Verkehrsanbindung.

Es wurde seitens der Bezirksvertreter und der Verwaltung nach eingehender Diskussion als kurzfristig realisierbar nur die Zufahrt über die Waffenschmidtstraße gesehen. Wir halten diese Entscheidung für sehr problematisch und haben nachstehend abgedrucktes Schreiben an die Verantwortlichen gesandt..

Sehr geehrte Damen und Herren,  
Anfang 1996 hat der Bürgerverein Pesch Politik und Verwaltung im Bezirk auf die schon länger gegebene ungenügende Verkehrssituation und der damit verbundenen erhöhten Unfallgefahr bei der Einmündung Gewerbegebiet Pesch / Donatusstraße hingewiesen.

Beim „Politischen Spaziergang“ 1996, zu dem der damalige Bezirksvorsteher Herr Walker, eingeladen hatte, wurde die Situation vor Ort in Augenschein genommen und einheitlich als änderungswürdig betrachtet. Mögliche Lösungen, wie zum Beispiel eine Ampelanlage, wurden aus Kostengründen und der Nähe der bereits vorhandenen Ampelanlage an der Autobahnauffahrt durch Politik und Verwaltung als nicht realisierbar gesehen. Bis heute ist die gefahrenträchtige Situation dort unverändert. Im vorigen Jahr wurde dieses Thema erneut in der Bezirksvertretung behandelt und die Verwaltung gebeten, eine „Kreisverkehrslösung“ zu prüfen.

Durch die beabsichtigte Ansiedlung eines LIDL-Marktes auf dem jetzigen Firmengelände der Firma Schwanz (Donatusstraße/Waffenschmidtstraße) und der damit verbundenen notwendigen Verkehrsanbindung ist nunmehr eine Situation eingetreten, die es unseres Erachtens notwendig macht, die gesamte Verkehrssituation im Straßenbereich zwischen Einmündung Donatusstraße/Escher Straße, sowie der Autobahnauffahrt neu zu regeln. Dabei sind sicher alle Maßnahmen wie Ampelanlagen, Kreisverkehr, Einbahnregelungen etc. in Betracht zu ziehen. Beim Ortstermin am 22.03.2001 wurde vor Ort diese Problematik ja schon erörtert. Wie wir der Presse (Kölner Stadt-Anzeiger vom 19.04.2001) entnehmen konnten, ist ein interfraktioneller Dringlichkeitsantrag zur Umgestaltung bereits gestellt.

Auch ist ja nun wohl vorerst die Anbindung des LIDL-Marktes über die Waffenschmidtstraße vorgesehen. Der Einmündungsbereich der Waffenschmidtstraße in die Donatusstraße ist unseres Erachtens je-



doch noch problematischer als die Ausfahrt im Gewerbegebiet.

Aus der Waffenschmidtstraße kommend, ist die Sicht nach links in den Kurvenbereich sehr eingeschränkt bzw. unmöglich. Der starke, von der Escher Straße kommende Verkehr macht es schon heute aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens und der stark eingeschränkten Sicht nach links zu bestimmten Zeiten unmöglich, aus der Waffenschmidtstraße nach links abzubiegen. Dies ist wie „Russisches Roulett“. Schon heute ist es deshalb oft nur möglich, nach rechts abzubiegen, um Gefahrensituationen zu vermeiden. Auch die der Waffenschmidtstraße gegenüberliegende Einmündung Gewerbegebiet / GWK mit ihrem ein- und ausfahrenden Verkehr verschlimmert die Situation noch.

**Wir weisen eindringlich darauf hin, dass nach unserer Einschätzung hier eine dermaßen unfallträchtige Gefahrenstelle geschaffen wird, die auch durch Politik und Verwaltung so nicht akzeptiert und hingenommen werden sollte.**

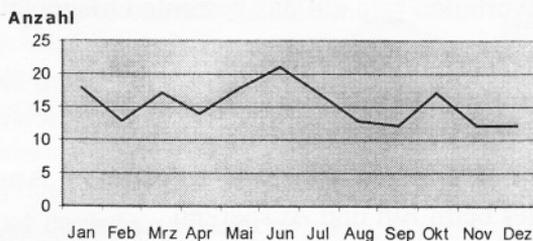
Die in o.a. Pressenotiz angedachte zusätzliche Anbindung über eine Stichstraße im südlichen Bereich der Waffenschmidtstraße (damit kann ja wohl nur eine Anbindung über die Straße Pescher Holz gemeint sein) wird von uns ausdrücklich abgelehnt. Der damit für den Kapellenweg, die Offenbachstraße und das Pescher Holz zusätzlich verbundene Verkehr ist für die Anlieger unzumutbar. Wir sind froh, dass in der Vergangenheit hier durch Verkehrsberuhigungsmaßnahmen eine Beruhigung eingetreten ist. Wir sind nicht bereit, für die Einzelinteressen eines Gewerbetreibenden hier Änderungen hinzunehmen.

Der Bürgerverein Pesch fordert deshalb dringend Maßnahmen, um einerseits kurzfristig die Situation Einmündung Waffenschmidtstraße zu entschärfen und um andererseits schnellstmöglich eine Gesamtlösung der Verkehrssituation im beschriebenen Bereich herbeizuführen.

*Manfred König*

# Pescher Unfallstatistik 2000

Anzahl der Unfälle in Pesch im Jahr 2000 nach Monaten



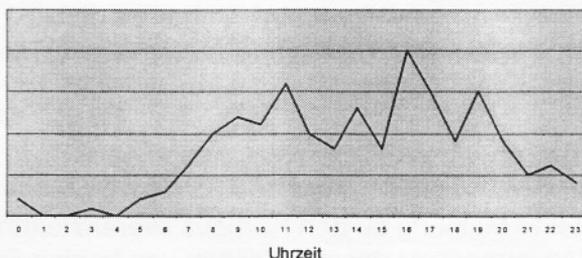
Unser Ortpolizist, Herr Wirtz, trug auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung u. a. über das Unfallgeschehen in Pesch vor. Wir haben das uns durch ihn zur Verfügung gestellte Zahlenmaterial einmal

ausgewertet und kamen dabei zu folgenden interessanten Ergebnissen:

Unfälle gesamt:

182

Unfälle in Pesch im Jahr 2000 nach Uhrzeit



dabei Unfallflucht:

48 x (im wesentlichen nach Beschädigungen beim Parken. Wie hoch mag hier noch die Dunkelziffer sein nach Beschädigungen, die erst gar nicht angezeigt wurden.

Personenschäden:

- Leichtverletzte: 18
- Schwerverletzter 1
- tödlich Verletzte 4

(Unfall Mengenicher Straße)

Unfallschwerpunkte:

- Donatusstraße: 47 Unfälle
- Gewerbegebiet (FEGRO): Parkschäden 41 Unfälle
- Escher Straße: 20 Unfälle
- Pescher Straße (nach Auweiler): 15 Unfälle



Unfallschwerpunkte: - Longericher Straße: 13 Unfälle  
 - Mengenicher Straße: 10 Unfälle  
 - Waffenschmidtstraße : 7 Unfälle  
 - die restliche Unfälle verteilen sich auf das gesamte Ortsgebiet.

Wesentliche Unfallursachen: - Vorfahrt mißachtet: 18 x  
 - Unachtsamkeit: 30 x  
 - überhöhte Geschwindigkeit: 8 x

- weitere Unfälle geschahen durch falsches Abbiegen, zu geringer Abstand (Auffahrunfälle) und Fehler beim Ein und Ausparken.

Sicher erstaunt auch Sie, die hohe Anzahl von Unfällen. Gott sei Dank waren Sie bis auf eine Ausnahme mit relativ geringen Schäden. Kinder waren 4 x (2 x leichtverletzt) in Unfälle verwickelt. Erschreckend ist (auch wenn es sich in erster Linie um Bagatellschäden handelt) die hohe Zahl an Unfallflucht. Aber dies ist sicher keine Pescher Besonderheit, sondern leider zwischenzeitlich weit verbreitet.

*Manfred König*

An den Pescher Kurier!

Meine Meinung zu den Karnevalsveranstaltungen in Pesch 2001: Wie immer war unser Publikum von beiden Sitzungen begeistert. Einfach Klasse, konnte ich immer wieder hören. Selbstverständlich bin ich von solcher Zuneigung begeistert.

Aber leider sieht man mich nur auf der Bühne, und man weiß gar nicht welche Arbeit hinter solchen Sitzungen steckt. Angefangen von Kartenorganisation und Saal schmücken unter der Leitung von Erika Winkler. Der Aufbau von Theke und Imbiss durch den FC Pesch, die fleißigen Helfer vor und hinter der Theke, die Garderobe, die Akustik mit Uli und Johannes, die gesamte Organisation unseres Präsidenten Manfred König. Ich könnte diese Liste unendlich fortsetzen.

Gerne, ja sehr gerne möchte ich mich hiermit einmal herzlich bei Allen, die dazu beigetragen haben wieder so schöne Sitzungen über die Bühne zu bringen, bedanken. Denkt alle daran, ohne Euch die stillen Helfer, wäre das alles nicht möglich.

Nochmals, vielen, vielen Dank – Euer Sitzungspräsident

*Peter Linnartz*

# Meinung:

Nun stand es also in der Zeitung, was die Stadt Köln mit dem von ihr angekauften Grundstück zwischen Lindweiler und dem Chorweiler Friedhof vorhat: Gleich drei Großmärkte sollen da angesiedelt werden; der Schlachthof, der Blumenmarkt und der Großmarkt vom Bonntor! Dieses Gebiet soll verkehrsmäßig über die angrenzende Autobahn A 57 erschlossen werden und Bundesbahnanschluß bekommen. Die angrenzenden Orte, hauptsächlich Pesch / Esch, werden vom Zubringerverkehr wohl noch stärker belastet, als sie es ohnehin schon sind. Dieser Verkehr ist umso schlimmer, als er bis spät in die Abendstunden geht und zu sehr früher Stunde wieder anfängt.

Der Bürgerverein Pesch wird sich umfassend informieren und nach tragbaren Lösungen suchen.

Als sich kürzlich der Esch/Auweiler Bürgerverein auflöste - mangels Mitgliedern und zu wenig Aktivitäten des Vorstandes, war der Kommentar der langjährigen CDU-Bezirksvertreterin: Esch braucht keinen Bürgerverein, Esch hat ja die CDU! Dazu kann ich nur sagen: Esch wartet immer noch auf die dringend benötigte Umgehungsstraße trotz C D U!

Alle Bezirksvertreter können nur davon träumen, daß sie bei den städtischen Parteien und bei der Verwaltung endlich ernst genommen werden!

Für ihre Ziele müssen die Bürger selber kämpfen, und das geht besser, wenn sie sich im Verein zusammen tun.

## Stammtisch des Bürgervereins:

Jeden 2. Montag im Monat, ab 19:30 Uhr im Schützenhof, Mengenicher Straße 12. In gemütlicher Runde kann man immer wieder Neuigkeiten aus dem Bürgerverein erfahren.

## Internet

Unter der Adresse:

[www.Im-Koelner-Norden.de](http://www.Im-Koelner-Norden.de)

gibt es auch Informationen und Veranstaltungshinweise für Pesch.

Samstag, 19. Mai 2001

R

Verwaltung schlägt Logistikzentrum vor:

## „Alle Großmärkte in Kölns Norden“

Köln soll als erste Stadt in Deutschland ein modelhaftes Logistikzentrum erhalten, das nicht nur den bisherigen Großmarkt vom Bonntor, die Fleischversorgung von der Liebigstraße und den Blumen Großmarkt von der Barbarastrasse vereint. Als branchenspezifisches Frischzentrum für die breite Palette der Gastronomie sollen auch die dazu gehörenden Dienstleister etwa mit Kühl- und Reifeleistungen, Steuerberatern, Zoll und natürlichen Speiditionen angesiedelt werden. Nach der Untersuchung von elf Standorten schlägt die Verwaltung dafür ein 52 Hektar großes Gelände nördlich von Lindweiler an der Autobahnabfahrt Chorweiler vor.

### ■ Neuer Autobahnanschluß in Chorweiler

Bereits beantragt ist dazu eine Ergänzung des Autobahnanschlusses auch in nördliche Richtung. Auch ein S-Bahn-Anschluß ist vorhanden. Nach Angaben der Bahn besteht auch die Möglichkeit zu einem direkten Bahnanschluß und damit auch zur Kooperation mit dem von der Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK) geplanten Terminal für den kombinierten Ladeverkehr auf dem Excon-Gelände. Damit bietet sich Lindweiler auch als Standort für weitere Logistikler an, die nicht un-

mittelbar mit der Lebensmittelbranche zu tun haben. Von besonderer Bedeutung erscheint aber die Bündelung des Frischeangebots für die schnelle Verteilung des kompletten Warenangebots an die Branche vor allem im Stadtgebiet etwa durch den „Köln-Ent-Laster“.

Mit dem Vorschlag des Logistikzentrums im Kölner Norden erfüllt die Verwaltung diverse Ausschussaufträge aus den 90er Jahren, einen Ersatzstandort für den Großmarkt in Bayenthal zu entwickeln. Denn einerseits ist dieser Standort mit seinen 23 Hektar derzeit optimal ausgelastet, doch andererseits sind die Umachlagkapazitäten und die Möglichkeiten moderner organisatorischer Verbesserungen und die Aufnahme interessierter neuer Unternehmen durch die in Jahrzehnten gewachsenen Strukturen an Grenzen gestoßen.

Parallel zur Verlagerung wird für das gesamte 75 Hektar große Areal zwischen Vorgebirgsstraße, Rheinufer, DB-Strecke und Schönhauser Straße ein Entwicklungskonzept erarbeitet. Auf dem Schiachhofgelände sollen neben kleineren Gewerbebetrieben und Bitros auch noch Wohnungen der „Grubo“ entstehen. Das Gelände des Blumen Großmarktes bietet sich für Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe an. S

Käthe Christukat

# Gratulationen

## Herzlichen Glückwunsch

Sagen wir allen Mitgliedern, die im ersten Halbjahr 2001 ihren Geburtstag feiern durften oder noch feiern.

Runde Geburtstage geben einen besonderen Anlass.

Stellvertretend hierfür die 75er:

Herr Friedrich Görgens    Herr Gottfried Reulen  
Herr Franz Boos    Herr Fritz Brün    Herr Hans Felten

Unsere besonderen Wünsche und gute Gesundheit allen, die 80 Jahre und älter geworden sind:

Herr Adolf Schmidt    Frau Elisabeth Dowideit  
Frau Käthe Haut    Frau Ingeborg Eiche  
Herr Eugen Kadura    Frau Margot Barkey  
Frau Barbara Feenstra    Herr Johannes Willemsen  
Herr Erich Lampe    Herr Peter Scheiderich



Bisher hatten wir die über 70jährigen Geburtstagskinder genannt, dies würde bei der halbjährlichen Ausgabe des Pescher Kurier den Rahmen sprengen.

Für den Inhalt verantwortlich:

**Bürgerverein Pesch e.V.**  
Paulshofstraße 59  
50767 Köln



959 18 68  
Fax: 959 18 69

An dieser Ausgabe wirkten mit:

*Käthe Christukat  
Manfred König  
Richard Kruse  
Erich Hoffmann  
Ulrich Hinz*